

die wir abgegeben haben, und die Beschlüsse, die in Prag gefaßt worden sind, zu veröffentlichen. Erst wir haben den Kollegen auf der Konferenz in Badenweiler sagen müssen, wir hätten beobachten können, daß diese Beschlüsse selbst in den Gewerkschaftszeitungen nicht veröffentlicht wurden. Deshalb ist es unsere Aufgabe und insbesondere die Aufgabe der Genossen und Genossinnen aus den westlichen Besatzungszonen, dafür zu sorgen, daß sich auch dort ein neuer gewerkschaftlicher und politischer Kreis entwickelt.

Auch Dr. Schumacher hat zu dem Kongreß in Prag Stellung genommen. Aber man traut kaum seinen Augen, wenn man selbst über 40 Jahre Mitglied der Sozialdemokratischen Partei gewesen ist und nun hören muß, daß ein Sozialdemokrat, und zwar ein Führer, folgende Ausführungen im Hinblick auf den Prager Beschluß auf dem Parteitag gemacht hat. Er sagte nämlich folgendes: „Wer heute aberden klaren inneren Mechanismus der europäischen Politik erkennen will, der vergleiche nur die Parteikonferenz in Zürich mit der Gewerkschaftskonferenz in Prag; in Prag sind die deutschen Gewerkschaften mit den Stimmen derselben Länder zum Beitritt aufgefordert worden, die sich in Zürich gegen die Aufnahme der deutschen Sozialdemokratie ausgesprochen haben, hier zeigt sich die Gefahr, in der sich die deutschen Gewerkschaften befinden.“ (Lachen.)

Genossinnen und Genossen! Man darf sagen, höher geht es nimmer! Wenn hier zum ersten Male in der Geschichte der Arbeiterbewegung nach endlich 100 Jahren der Ruf Karl Marx' verstanden worden ist: Arbeiter aller Länder, vereinigt Euch, so dürfen wir feststellen, daß jetzt bereits 85 Millionen Mitglieder im Weltgewerkschaftsbund vereinigt sein könnten, wenn die deutschen und japanischen Gewerkschaften hinzukommen würden. Wir haben Ende 1932 in 19 Ländern nur 14 Millionen Gewerkschaftsmitglieder im internationalen Gewerkschaftsbund vereinigt gehabt.

Welch gewaltige Wandlung durch den Hitlerfaschismus, durch den Hitlerkrieg! Wir wollen, daß diese Entwicklung fortgesetzt wird. Wir wollen nicht anhalten bei 8 Millionen gewerkschaftlich Organisierten. Denn wir haben in Deutschland 25 Millionen versicherungspflichtige Arbeitnehmer, Männer und Frauen, zu gewinnen, und es ist eure Aufgabe, daran weiterzuarbeiten.

Aber ich darf hinzufügen: In Prag hat insbesondere der Genosse de Jong sehr eindeutig gesagt, was von uns als Gewerkschaften und auch natürlich von den deutschen Parteien erwartet wird. Er sagte u. a.: „Das deutsche Volk und die deutschen Arbeiter wurden Opfer und Werkzeuge ihrer Kapitalisten und Faschisten, und heute gibt es